

Medien im Krieg

● **Fragen.** Im Rahmen ihres Lehrauftrags an der Universität der Künste starteten die Berliner Jugendoffiziere im Wintersemester 2002/2003 das Seminar „Krisenkommunikation – Die Kommunikationsstrategien der Bundeswehr“. Als Gastreferenten gewannen sie einen Mann, der es wissen muss: den neuen Befehlshaber des Luftwaffenführungskommandos in Köln-Wahn, Generalleutnant Walter Jertz. Der Offizier war während des Kosovo-Krieges 1999 der militärische Pressesprecher der NATO. Er versorgte täglich live bis zu 700 Millionen Fernsehzuschauer weltweit mit Informationen. Thema des Vortrags: „Die Informations- und

Öffentlichkeitsarbeit der NATO“. Obwohl es um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der NATO ging und weniger um die politischen Entscheidungen, die zu den Luftschlägen geführt hatten, ließen naturgemäß die Fragen nach Moral und Sauberkeit der Operation sowie die ewig aktuelle Frage nach dem „Gerechten Krieg“ nicht lange auf sich warten.

Über zweieinhalb Stunden stand der 3-Sterne-General den rund 50 interessierten und zuweilen recht kritischen Studenten und Studentinnen der Berliner Universität der Künste Rede und Antwort. Das einhellige Urteil der Studenten: „Das war ein echter Medien-Profi.“ cn